

Protokoll des 9. ordentlichen Plenums

Datum: 22.06.2016
Beginn: 18:41 Uhr
Ende: 21:53 Uhr
Ort: ME.04.19

Anwesenheit: Dennis Bartsch, Konstanze Wagner, Mike Stephan, Markus Wessels, Maurice Dzillack, Lukas Vaupel, Simon Richter, Stephan Oltmanns, Sebastian Kopf

Autonome Referenten: Daniel Fachinger (Queer & Behinderte/Chr. Kranke)

Gäste:

Entschuldigt abwesend: Dennis Pirdzuns, Bastian Politycki

Redeleitung: Maurice Dzillack

Protokoll: Stephan Oltmanns

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Konstanze Wagner eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Diese lautet somit:

Top 1: Begrüßung und Regularia

Top 2: Berichte und Projekte

Top 3: Anträge

Top 4: Termine und Sonstiges

Stephan Oltmanns wird mit 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen als Protokollant bestätigt.

Lukas Vaupel schlägt vor, die Redeleitung an Maurice Dzillack zu übergeben. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Somit übernimmt Maurice Dzillack die Redeleitung.

TOP 2: Berichte und Projekte

1. Konstanze berichtet von der allgemeinen Berichterstattung zu den Tampons auf der Herrentoilette des AStA und von den vergangenen Interviews hierzu, darunter Bild, RTL West, WDR, WZ und Sat1 Frühstücksfernsehen. Maurice gibt an, dass er zwar grundsätzlich Verständnis für die Zeitknappheit habe, die dazu führte, dass Entscheidungen schnell zu treffen seien, jedoch wünscht er sich hierzu bessere interne Kommunikation und Information. Lukas greift diesen Punkt auf und merkt an, dass dies ein allgemeines Problem sei.

Konstanze berichtet von weiterhin andauernden Anfragen und Anrufen und macht den Vorschlag, Expert*innen oder Aktivist*innen einzubinden. Eventuell lässt sich Kontakt zu einer Organisation aus Düsseldorf herstellen.

2. Stephan berichtet, dass es diese Woche anscheinend Probleme mit der Belieferung des Fairteilers gegeben habe, da der Kühlschrank und/oder die Rollwagen währenddessen nicht zur Verfügung standen. Lukas will sich darum kümmern, die Sachlage zu klären.

3. Weiterhin berichtet Stephan, dass Martin ihn angesprochen habe, weil dieser mit der Brotlagerung unzufrieden sei. Die Kartons, in denen das Brot derzeit gelagert werden, würden zu viel Müll verursachen. Stephan erinnert an ältere AStA-Beschlüsse, aus denen hervorgeht, dass man sich um alternative Aufbewahrungskonzepte kümmern wollte. Lukas erklärt, dass ihm nicht bewusst war, dass der Inventar-Titel wieder zur Verfügung stehe und er nun zunächst Angebote für Regale einholen wolle.

4. Daniel regt an, für das Brot aus hygienischen Gründen Einweghandschuhe bereit zu stellen. Lukas widerspricht: Der Nutzen wäre – bedingt durch die Tatsache, dass man mit den Handschuhen vorher auch schon andere Dinge angefasst haben könnte – nicht besonders groß, und es würde nur unnötig viel Müll produziert werden. Stattdessen will er sich darum kümmern, Zangen für die Brote bereit zu stellen.

5. Dennis erklärt, er sei angesichts der derzeitigen Umstände nicht mehr gewillt, das Analverkehr-Seminar mit den Kosten, die dieses mit sich bringt, stattfinden zu lassen. Maurice widerspricht und meint, gerade jetzt wäre der Zeitpunkt angemessen, um ein klares Statement zu setzen. Eine solche Aktion sei deutlich stilvoller als eine Pressemitteilung. Markus verweist darauf, dass man sich nicht immer zwischen zwei Dingen entscheiden müsse, sondern in diesem Fall sowohl die PM verfassen als auch das Seminar durchführen könne. Daniel berichtet, dass das Queer-Referat weiterhin an der Ausrichtung des Seminars interessiert sei.

6. Mike berichtet, dass er Herrn Frommer wegen des vor einer Woche dargestellten Problems der Mediendesigner angeschrieben habe. Dieser habe geantwortet, dass momentan alles Notwendige eingerichtet werde und das für die Übergangszeit praktikable Lösungen gefunden worden seien. Mike will sich weiterhin mit dem Thema beschäftigen, um sicher zu gehen, dass die angesprochenen Lösungen tatsächlich ausreichend sind.

7. Konstanze berichtet von einer Mail an das HSW bzgl. der massiven Erhöhung des Sozialbeitrages, die in Koordination mit dem HoPo- und dem Pressereferat verfasst wurde. Herr Berger habe nun auf diese Mail geantwortet. Konstanze referiert den Inhalt der Mail. Hauptgründe seien demnach unter Anderem die geplante Ausweitung des Kindergartens, höhere Personalkosten durch die größere Anzahl an Studierenden, die kostspielige Sanierung der Wohnheime und der Haspel-Mensa. Es sei außerdem darauf verwiesen worden, dass der Beitrag an anderen Unis im Schnitt noch höher ausfalle bzw.

In Zukunft höher ausfallen werde.

Es entsteht eine Diskussion, inwiefern das Argument der höheren Personalkosten schlüssig sei, da schließlich der Sozialbeitrag pro Kopf entrichtet werde und mit höher Zahl an Studierenden auch mehr Einnahmen zur Verfügung stünden. Mike schlägt vor, diesbezüglich noch einmal beim HSW nachzuhaken. Konstanze ergänzt, dass man alternativ auch die Antwort an Blickfeld weiterleiten könne. Markus wirft ein, dass sich zwar die Einnahmen durch die Studierenden erhöhen, die Mittel durch die Landesförderung jedoch nicht, und sich die Antwort so zum Teil erklären lassen könnte. Außerdem rät er, bei einer eigenen Mitteilung gekoppelt mit einer Stellungnahme zur Antwort des HSW nicht nur destruktiv vorzugehen, sondern auch positive Aspekte (z.B. den Ausbau des Kindergartens) hervorzuheben. Daniel wirft die Frage auf, ob man überhaupt ohne tiefgreifende Kenntnisse Stellung beziehen solle. Man kommt zumindest darin überein, dass der bisherige intransparente Umgang des HSW mit der Erhöhung kritisiert werden solle. Stephan ergänzt, dass im Falle einer eigenen PM dringend auch die Erhöhung des AStA-Beitrages gründlich und transparent erklärt werden solle, da man sich ansonsten schlecht über das HSW beschweren könne.

Maurice macht den Vorschlag zunächst ein Stimmungsbild einzuholen, ob überhaupt eine PM verfasst werden soll. Das Stimmungsbild fällt mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen positiv aus.

Stephan ist der Meinung, dass man die Antwort nicht an Blickfeld weiterleiten solle. Wofür habe der AStA ein eigenes Pressereferat? Außerdem sei die gleiche Anfrage mit Sicherheit schon von Blickfeld an das HSW gestellt worden und diese würden dann ohnehin eine ähnliche Antwort erhalten. Hierüber entsteht eine Diskussion. Zwischenzeitlich regt Dennis an, den Admin der Verspottet-Facebookseite, die die Diskussion um die Beitragserhöhung ins Rollen gebracht hat, zum nächsten Plenum einzuladen. Markus ergänzt, dass man generell auf der Facebookseite des AStA zu den Plenen einladen solle, was allgemeine Zustimmung findet.

Aufgrund der schon länger andauernden Debatte gibt Maurice zu bedenken, dass es zu zeitaufwändig wäre, jetzt im Plenum ein Statement zur Antwort des HSW zu entwickeln. Markus schlägt vor, sämtliche diskussionswürdigen Punkte zu sammeln, das HSW damit zu konfrontieren und danach das Statement zu veröffentlichen. Daraufhin liest Konstanze die gesamte Antwort vor. Stephan kritisiert einige der dort genannten Punkte. Mike unterstützt Markus' Vorschlag. Konstanze möchte lieber, dass bereits Argumente gesammelt und eine Antwort vorformuliert wird, die man nach der nächsten Antwort des HSW entsprechend ergänzen könne. Stephan bezweifelt, dass man eine solch unabhängige Vorformulierung leicht finden könne. Er stellt außerdem die Frage, wer dies bis Freitag denn machen wolle, da am nächsten Tag alle beim Uni-Day und der anschließenden Aftershow-Party eingespannt seien. Markus macht einen neuen Vorschlag: Der AStA solle veröffentlichen, dass man sich zu der Antwort ohne Fachkenntnisse keine differenzierte Meinung bilden könne, dass es aber gleichzeitig dafür, dass es sich um Zwangsbeiträge handle, beim HSW zu wenig Transparenz bzgl. des Haushaltes gebe. Konstanze hält diesen Vorschlag für unbefriedigend. Simon schließt sich Markus an: Man solle die mangelnde Transparenz kritisieren, ansonsten aber noch auf Antworten warten. Daniel regt dennoch weiterhin an, Positives auch zu benennen.

Stephan wünscht sich nach der langen Diskussion nun langsam eine Entscheidung durch das Plenum. Daraufhin schlägt Dennis vor, einfach nur die Informationen weiterzugeben, ohne diese groß zu kommentieren. Lukas stimmt dem zu: Man solle einfach bei den Fakten bleiben und informieren.

Sebastian stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Nach einer formalen Gegenrede wird über den Antrag abgestimmt. Ergebnis: 1 Ja-Stimme, 6 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen. Damit wird die Diskussion fortgeführt.

Markus hat zwischenzeitlich einen Vorschlag ausgearbeitet, der vorgetragen und diskutiert

wird. Am Ende einigt man sich darauf, Herrn Berger noch einmal wegen des Haushaltes zu fragen.

Maurice stellt einen GO-Antrag auf fünfminütige Unterbrechung der Sitzung. Da es keine Gegenrede gibt, wird der Antrag angenommen.

Mike Stephan verlässt das Plenum.

Konstanze Wagner verlässt das Plenum, es verbleiben 8 Stimmberechtigte.

Die Sitzung wird nach fünf Minuten fortgeführt.

8. Dennis mahnt an, in Zukunft Raumvergaben besser zu kommunizieren, nachdem man momentan fast nicht im Großraumbüro tagen könne wegen der zeitgleich stattfindenden Tutorenparty der Wiwis. Maurice entgegnet, dass dies über den internen Veranstaltungskalender möglich sei.

9. Daniel erkundigt sich, wie sich der Getränkebestand künftig entwickelt. Grund für die Frage sei die zu geringe Menge an Pinkus-Pils und -Radler bei der letzten Veranstaltung. Lukas antwortet, dass es angedacht sei, künftig wieder Pinkus zu kaufen. Maurice erklärt, dass es momentan beim zuständigen Getränkehändler einen großen Engpass gegeben habe.

10. Daniel regt des weiteren an während des Rudelguckens eine zweite Kasse bei der Getränkeausgabe zu nutzen und das dritte Ausschankfenster zu öffnen. Die allgemeine Stimmung zeigt, dass dies nicht als notwendig angesehen wird.

11. Stephan weist alle Referenten noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass Wechselkassen für Veranstaltungen eine Woche vorher bei der Kassenverwalterin anzumelden sind. Er selbst habe nicht den Überblick über jede einzelne Veranstaltung und könne die Kassen demnach auch nicht organisieren bzw. daran erinnern, dass sie organisiert werden. Dies sei Verantwortungsbereich der Veranstalter. Er sage dies ausdrücklich, weil die Anmeldung von Wechselkassen in der jüngsten Vergangenheit oft zu spät erfolgte und eher durch Glück noch Kassen mit einem angemessenen Betrag an Wechselgeld zur Verfügung gestellt werden konnten.

12. Des weiteren fordert Stephan ein weiteres Mal, Antragssummen bei Finanzanträgen mit einem großzügigen Puffer zu versehen, solange man die exakte Summe nicht kenne. Alleine heute müsse er drei Ergänzungsanträge stellen, was erstens das Plenum unnötig in die Länge ziehe und zweitens für ihn einen sehr lästigen zusätzlichen Aufwand bedeute, wenn er ergänzende Beschlussformulare an Kassenanordnungen heften müsse, zu denen er nur noch über den Buchhalter Zugriff habe. Dies führe demnach auch zu einem Mehraufwand innerhalb der Buchhaltung.

13. Maurice berichtet, dass das Rudelgucken momentan sehr gut laufe. Es würden zusätzliche Stühle benötigt, weshalb er beim HSW nachgefragt habe, ob man sich für diese Veranstaltungen Stühle aus der Mensa ausleihen dürfe. Diese Anfrage sei positiv beantwortet worden. Maurice bittet außerdem dringlichst darum, dass sich alle Mitglieder in die Schichtpläne eintragen, da man ansonsten die Schichten nicht vernünftig planen könne oder sogar der Eindruck erweckt würde, dass viel zu wenig Personal zur Verfügung stehe.

14. Maurice erklärt, dass wegen des Lieferengpasses an Pinkus-Radler bei der Getränkebestellung für die Wohnheimbash-Aftershowparty ausnahmsweise 15 Kästen V+ bestellt worden seien.

TOP 3: Anträge und Projekte

Sebastian verlässt den Raum, es verbleiben 7 Stimmberechtigte.

1. Weitere Sicherheitskraft am 23.06.16

Maurice beantragt, für die Wohnheimbash-Aftershowparty eine zusätzliche Person für die Security anzufordern (Antragshöhe: 140€ inkl. MwSt.) Lukas erkennt hierin nicht die Notwendigkeit, da man bereits drei Personen habe und diese doch für eine Party mit 200 Personen ausreichen sollten. Maurice erklärt seinen Gedankengang: Der Großteil der Besucher wird bereits angetrunken zur Party kommen, was das Konfliktpotenzial deutlich vergrößert. Außerdem könne man nicht ausschließen, dass, obwohl man nur 200 Karten verkauft habe, nicht dennoch beispielsweise die dreifache Menge auf der Terrasse stehen und nach Einlass verlangen würde. Falls alles ruhig verlaufe, könne man Teile des Personals immer noch früher zurückschicken, und so Kosten sparen. Der Antrag wird zur Abstimmung gegeben und mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

2. Dankeschön-Geschenk an Martin

Maurice beantragt, dem Hausmeister Martin Weresow als Dankeschön für seine tatkräftige Mithilfe bei den Kulturveranstaltungen, die außerhalb seiner Arbeitspflichten lag, als Zeichen des Dankes ein Geschenk im Wert von 70€ zu überreichen. Es entsteht die Diskussion, ob dies für Martin aus steuerrechtlichen Gründen so leicht möglich ist, bzw. wie viel das Geschenk mit rechtlicher Absicherung maximal kosten darf. Stephan stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Da es keine Gegenrede gibt, wird der Antrag angenommen. Bis zum nächsten Plenum soll die Frage geklärt werden.

3. MwSt Gage Poetry Slam

Maurice beantragt ergänzend zum ursprünglichen Antrag für die Kosten des Poetry-Slams 42€ zusätzlich. Dies entspricht der Umsatzsteuer von 7%, die im ursprünglichen Antrag nicht berücksichtigt wurde. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sebastian betritt den Raum, es sind 8 Stimmberechtigte anwesend.

4. Spind für Hochschulgruppen auf AstA-Ebene

Dennis beantragt, einen großen Spind mit vier Schließfächern für (nicht politische) Hochschulgruppen aufzustellen, damit diese ihr Material besser lagern können (Antragshöhe: 300€ inkl. MwSt.). Lukas erkundigt sich, ob diese wirklich so teuer ausfallen müssen und fragt außerdem noch, ob dafür überhaupt Geld zur Verfügung stünde. Stephan erklärt, dass gegenwärtig noch ca. 3000€ im entsprechenden Inventar-Titel frei seien, gibt aber auch zu bedenken, dass das keine Rechtfertigung darstelle, den Titel deshalb zwangsläufig zu belasten. Außerdem würden hierüber nicht nur Inventarausgaben, sondern auch Instandhaltungskosten laufen. Dennis beteuert, dass ihn schon mehrere Vertreter von Hochschulgruppen angesprochen hätten, ob es eine Möglichkeit zur Lagerung gebe. Es bleibt die Frage offen, ob man Schließfächer mit Schlüsselsystem besorgen solle, oder ob man im Shop Schlösser zum Verkauf anbieten solle. Nachdem Lukas ein gutes Angebot für einen gebrauchten Spind finden konnte, entscheidet man sich, über den ursprünglichen Antrag abzustimmen, die Antragssumme

aber ggf. nicht auszureizen. Der Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

5. Kauf von Kabeln

Sebastian beantragt den Kauf von weiteren Verlängerungskabeln und Mehrfachsteckdosen für 75€ inkl. MwSt. Die Frage von Stephan, ob dieses Inventar hauptsächlich für den Kulturbetrieb benötigt werde, wird von Lukas bejaht. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Übernahme Taxikosten für DJ am 23. Juni

Lukas beantragt, für den DJ der Aftershowparty die Abfahrtskosten zu erstatten (Antragshöhe: 12€ inkl. MwSt.). Da dieser viel Gepäck dabei habe, solle er hierfür ein Taxi beanspruchen dürfen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Strom + Wasser Ölbergfest

Maurice beantragt eine Summe von 30€ inkl. MwSt. Diese diene als Pauschalvergütung für das Nordstadt-Büro der SPD, da der AStA während des Ölbergfestes aus diesem Wasser und Strom beziehen konnte. Maurice gibt an, er habe vorher mündlich abgesprochen, dass hierfür pauschal etwa 20€ erstattet werden. Dass sich diese Summe rückwirkend auf 30€ erhöht habe, überrasche ihn ebenfalls. Es fällt allen Mitglieder auf dem Plenum schwer, zu glauben, dass diesen 30€ ein entsprechender Wert an Strom und Wasser gegenüberstehe. Lukas empfindet dieses Verhalten als höchst unsolidarisch mit der Studierendenschaft. Stephan weist darauf hin, dass derartige Absprachen stets schriftlich zu fixieren sind. Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

8. Aufwandsentschädigung für Helfer*innen zum Aufbau des Uni-Days

Daniel beantragt vertretend für Mike eine Aufwandsentschädigung von jeweils 20€ für zwei weitere Helfer*innen, die für den Aufbau am Uni-Day benötigt würden. Hierzu entsteht eine Diskussion über die Notwendigkeit. Stephan und Daniel geben an, dass sich noch weitere Freiwillige gemeldet hätten. Es wird der Vorschlag unterbreitet, den Antrag trotzdem anzunehmen, falls man im Zweifelsfall doch zu wenig Leute hätte. Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

9. AStAfari Flyer und Plakate Ergänzungsantrag

Stephan stellt einen Ergänzungsantrag in Höhe von 13,43€ inkl. MwSt für die Werbemittel zum AStAfari-Festival. Die ursprüngliche Summe von insgesamt 240€ wurde um diesen Betrag überschritten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

10. Ergänzungsantrag Sicherheitspersonal-Campusglühen

Stephan stellt einen Ergänzungsantrag von 21,29€ exkl. MwSt zum Security-Antrag für Campusglühen in Concert. Die ursprüngliche Netto-Summe von 185€ wurde um diesen Betrag überschritten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

11. Getränkekauf

Stephan beantragt, dass in Zukunft nicht mehr jeder einzelne Getränkekauf im Plenum abgestimmt werden muss, sondern dass Getränke in vorheriger Absprache mit ihm bestellt werden können, solange noch Geld im entsprechenden Haushaltstitel zur Verfügung steht. Lukas kritisiert, dass dies zu weniger Transparenz und Kontrollmöglichkeiten führe, nicht nur bzgl. der Summen, sondern auch hinsichtlich der Frage, welche Getränke genau gekauft werden. Stephan entgegnet, dass derartiges Vorgehen beim üblichen "Tagesgeschäft" Usus sei, dass man genau deswegen zu Beginn der Amtszeit den

Kleinanschaffungs-Antrag beschlossen habe, und dass man bislang bei den Anträgen auch nicht gesehen habe, welche Getränke genau gekauft wurden. Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

12. Grillgut für Uni-Day

Lukas stellt einen Antrag auf zusätzliches Grillgut für den Uni-Day, auf dem nachmittags vom AStA Würstchen verkauft werden sollen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Stephan äußert seine Bedenken bzgl. des Antrags von Simon am 1.6.16. Dieser beinhaltet, für ca. 30€ eine Schriftart zu Werbezwecken zu erwerben. Stephan stellt klar, dass er es nicht einsehe, dass man sich eine kostenpflichtige Lizenz für eine Schriftart anschaffe, während es gleichzeitig haufenweise lizenzfreie Schriftarten gebe. Deswegen berufe er sich auf §7 (2) HWVO, wonach unter Berücksichtigung seiner Meinung noch einmal über den Antrag zu beraten ist. Gleichzeitig übt Stephan scharfe Kritik daran, dass diese Lizenz bereits erworben wurde, bevor man dies im Plenum beantragt habe und bevor man ihn darüber in Kenntnis gesetzt habe. Er merkt an, dass dies bei weitem nicht der erste und einzige Fall ist, bei dem Gelder erst nachträglich beschlossen wurden. Auf die Frage, was im Fall einer Ablehnung passiere, antwortet Stephan, dass Simon die Kosten in dem Fall selbst zu tragen hätte. Lukas und Markus erklären, dass sie Stephans Ansicht grundsätzlich teilen, dass sie es aber bedenklich fänden, jetzt an Simon ein Exempel zu statuieren. Stephan entgegnet, dass dies im Zweifelsfall immer als Argument angeführt werde und er nicht mehr gewillt sei, diesen Zustand länger hinzunehmen. Daraufhin sagt Lukas, dass der Warnschuss jetzt von allen vernommen sein dürfte. Der Antrag wird noch einmal zur Abstimmung gestellt und mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

13. Umgang mit Zahlungsvorgängen ohne Beschluss

Im Anschluss an die vorherige Diskussion stellt Stephan den Antrag, mit Ausgaben, die nicht durch einen Beschluss legitimiert sind, wie folgt umzugehen: Zahlungen, die der AStA aufgrund von nachgeschobenen (nicht Ergänzungs-) Anträgen tätigen würde, sollen dem Verursacher von der AE abgezogen werden, sofern besondere Gründe für diesen Vorgang nicht vom Plenum festgestellt werden. Lukas erkundigt sich, inwiefern dies nun einen Unterschied zur bisherigen Praxis darstelle, da man dies ja auch dadurch erreichen könne, dass man einen solchen Antrag ablehnt. Stephan erwidert, dass sich der Blickwinkel ändere: Anstatt die in der Regel durchaus sinnvolle Ausgabe zu diskutieren, müsse so auf jeden Fall auch der Umstand der Zahlung diskutiert werden, was ansonsten gerne unter den Tisch falle. Markus wirft ein, dass er es nicht richtig finde, ehrenamtlich arbeitende Studierende für einen Fehler zu sanktionieren, woraufhin Stephan entgegnet, dass man normalerweise, wenn man ehrenamtlich arbeitet, solch eine AE überhaupt nicht erhalte. Es entsteht eine Diskussion zwischen Lukas und Stephan, wo genau Stephans Probleme mit der Arbeitsweise liegen würden. Stephan erklärt, dass es ihn immer wieder aufrege, dieselben oder ähnliche Dinge dauernd anmahnen zu müssen, ohne dass sich etwas ändere und dass man ihm auch keine Handhabe mehr lasse, auf offensichtliche Mängel adäquat zu reagieren, wenn man nicht mal gewillt sei, dem jetzigen Antrag zuzustimmen. Maurice stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte. Nach einer formalen Gegenrede wird über den GO-Antrag abgestimmt. Ergebnis: 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung. Damit ist die Debatte beendet und es wird über den eigentlichen Antrag abgestimmt. Dieser wird mit 2 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Dem Plenum lagen folgende Anträge zur Abstimmung vor:

1.

Titel	Weitere Sicherheitskraft am 23.06.16
AntragsstellerIn	Kulturreferat
Antragstext	Für die WohnheimBASH-Aftershow wird aus Sicherheitsgründen eine weitere Sicherheitskraft benötigt.
Antragshöhe	140,00 €, inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	5 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

2.

Titel	MwSt. Gage Poetry Slam
AntragsstellerIn	Kulturreferat
Antragstext	siehe Betreff
Antragshöhe	42,00 €
Abstimmungsergebnis	7 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

3.

Titel	Spind für Hochschulgruppen auf AStA-Ebene
AntragsstellerIn	Dennis Bartsch
Antragstext	Für nicht politische studentische Hochschulgruppen soll ein Spind (mit eigenem Schloss verschließbar) auf der AStA-Ebene aufgestellt werden.
Antragshöhe	300,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	5 Ja 0 Nein 3 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

4.

Titel	Kauf von Kabeln
AntragsstellerIn	Sebastian Kopf
Antragstext	75€ zur Besorgung von Verlängerungskabeln und Mehrfachsteckdosen für Kulturveranstaltungen. Die Kabel werden privat bei Hornbach abgeholt, sodass keine Versandkosten entstehen. (4x 10m Verlängerung schwarz, 2x 3fach, 1,4m schwarz, 2x 3fach, 3m schwarz).
Antragshöhe	75,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

5.

Titel	Übernahme Taxikosten für DJ am 23. Juni
AntragsstellerIn	Lukas Vaupel

Antragstext	Der DJ für die Wohnheimaftershowparty, Luca Greco, soll die Kosten für die Abfahrt (er hat zwei große Kisten Schallplatten zu transportieren) erstattet bekommen.
Antragshöhe	12,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

6.

Titel	Strom + Wasser Ölbergfest
AntragsstellerIn	Kulturreferat
Antragstext	Für den Strom und das Wasser beim Ölbergfest wird uns die SPD-Nordstadt vereinbarungsgemäß eine Rechnung über 30€ stellen.
Antragshöhe	30,00 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	6 Ja 1 Nein 1 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

7.

Titel	Aufwandsentschädigung für Helfer*innen zum Aufbau des Uni-Days
AntragsstellerIn	HoPo-Referat
Antragstext	Aufgrund der zu geringen Helfer*innen-Zahl für das Herauftragen der Tische von der AstA-Ebene in den Innenhof der Uni-Bibliothek für die Stände des Unidays ist es vonnöten, 2 weitere Helfer*innen als Beauftragte mit je 20€ für ihren Aufwand zu entschädigen.
Antragshöhe	40,00 €
Abstimmungsergebnis	7 Ja 0 Nein 1 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

8.

Titel	AStAfari Flyer und Plakate Ergänzungsantrag
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Die bereits am 15.06.16 beschlossene Summe von insg. 240€ wurde bei der Bestellung überschritten. Die Differenz soll ebenfalls erstattet werden.
Antragshöhe	13,43 € inkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

9.

Titel	Ergänzungsantrag Sicherheitspersonal-Campusglühen
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns

Antragstext	Um die Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Antragssumme zu decken, möge der AStA diese Summe beschließen.
Antragshöhe	21,29 € exkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

10.

Titel	Getränkekauf
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Zukünftige Getränkeeinkäufe sollen nicht mehr extra beantragt werden, sondern in Absprache mit dem Finanzreferenten getätigt werden, solange der Haushalt diese Einkäufe hergibt.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	6 Ja 1 Nein 1 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

11.

Titel	Grillgut für Uni-Day
AntragsstellerIn	Lukas Vaupel
Antragstext	Für den Uni Day wurde das Inventar für Grillgut aufgefüllt.
Antragshöhe	150,00 €
Abstimmungsergebnis	8 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

12.

Titel	Umgang mit Zahlungsvorgängen ohne Beschluss
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Der AStA möge beschließen: Künftige Zahlungen, die der AStA aufgrund von nachgeschobenen (nicht Ergänzungs-) Anträgen tätigt, werden dem Besteller oder der Bestellerin von der AE abgezogen, falls besondere Gründe für einen nachträglichen Beschluss nicht durch das Plenum festgestellt werden.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	2 Ja 4 Nein 2 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde abgelehnt.

TOP 4: Termine und Sonstiges

Termine:

Sonntag, 26. Juni ab 16 Uhr: Rudelgucken

Mittwoch, 29. Juni ab 18 Uhr: AStAfari

12 Uhr: nächstes Plenum

Maurice schließt die Sitzung um 21:53 Uhr.

(AStA-Vorsitz)

(ProtokollantIn)